



Verdienter, lang anhaltender Applaus beendete ein sehr beeindruckendes Konzert. Foto Sebastian Mory

Helle Begeisterung für Gesänge der Nacht

WILLISAU/ST. URBAN 10 Jahre Ensemble «Tacchi alti»: Am vergangenen Sonntag begeisterte das Trio, gemeinsam mit dem Projektchor Willisau unter Leitung von Moana N. Labbate, mit Werken von Boulanger, Fauré, Schafer und Mence.

von Sebastian Mory

Schon 20 Mal haben sie ihr Jubiläumsprogramm gespielt, und doch musizieren Barbara Bossert (Querflöte), Hannes Bärtschi (Bratsche) und Kathrin Bertschi (Harfe) immer noch und immer wieder mit junger, hörbarer Spielfreude, mit Lust fürs Detail und in höchster Perfektion. Mit dem Projekt-

chor Willisau und seiner Dirigentin Moana N. Labbate hatte das Trio Partner derselben Qualität gefunden. Die schon in der grossartigen «Hymne au Soleil» von Lili Boulanger aufleuchteten: Vom verhaltenen Piano bis zum strahlenden Forte, in reinster Intonation der harmonisch gewagten Wendungen, den französischen Text ausnehmend gut deklamierend – der ausgewogene Klangkörper reagierte fein auf Labbates klares Dirigat. Durchtragende Intensität und gute Stimmführung sind gefordert im «Vielle Prière Bouddhique»; beides meisterte der Chor mühelos. Labbate gab dem Trio in den rein instrumental geführten Passagen völlige Freiheit, fasste Satzenden im Tempo leicht ab – Zeichen von Grösse und Vertrauen in die gegebene Professionalität von «Tacchi Alti» und dem Projektchor.

Projektchor im Reinklang

In Vreni Winzlers Glocken imitierendem «Munotglöcklein» überzeugte der schöne, warme und runde Ton aller Register des Chors. Die Nachstimmung in Rudolf Jaggis weit tragendem «Schönster Abeschärn» passte wunderbar zum weichen, dichten und transparenten Klang in Gion Balzer Casanovas nächtlichem Blick auf den See, «La sera sper il lag».

«Tacchi alti» in Reinkultur

Raymond Murray Schafers «Trio» erfordert hohes spieltechnisches Können: virtuose Läufe in allen Tonlagen, rasche Repetitionen, intonatorisch heikle, aus der vorherrschenden Atonalität herausstrahlende reine Akkorde, enorme dynamische Bandbreite und Flexibilität in ständig wechselnden Tempi – wohl eines der anspruchsvollsten Stücke, die «Tac-

chi Alti» je ausführte. Und in stets wacher Kommunikation brillant meisterte!

Gemeinsam wieder Gabriel Fauré. Zerrissene Einsätze, chromatisch anspruchsvolle Aufstiege, wenige, dafür fast überladene Melodiebögen, der zungenbrecherische Text und das geforderte rasche Tempo machen das Stück «Les Djinn» zu einem «Pièce de résistance». Der Projektchor bewies Konzentration, Sicherheit und dynamische Agilität; vor allem im Piano überzeugte er dank Labbates technisch wie künstlerisch beeindruckendem Dirigat. In der «Cantique de Jean Racine» breitet der Chor über weich dahinfließenden Instrumentalsatz ruhige Klangteppiche aus; bei aller angestrebten Entspanntheit in den langen Bögen die Intonation zu bewahren, ist eine grosse Leistung, vom Projektchor Willisau überzeugend

dargeboten. In der «Pavane» hätte man sich etwas mehr Streit und Zickigkeit im Dialog der verliebten Tanzpaare gewünscht; dafür überzeugten Klang und Textdeklamation. Und in allem Musikalität und technisches Können des Trios. Selga Mences Auftragskomposition vereint hohen technischen Anspruch an das Instrumentaltrio mit eingängigen Melodien im Chor. Vielfältig die Vertonung der drei Gedichte, und doch ein zusammenhängendes Werk, vom Chor sehr sorgfältig und detailreich gestaltet, vom Trio meisterhaft gespielt, von Moana N. Labbate präzise und zugleich ruhig strömend dirigiert bis in den strahlenden Schluss hinein. Verdienter, lang anhaltender Applaus beendete ein sehr beeindruckendes Konzert.

Weitere Infos zum Chor:
www.projektchor-willisau.ch

Die «Pflotscher» sind mit gehörig Verstärkung am Werk

REIDEN Mit Pauken und Trompeten starteten die «Wegere Pflotscher» in die fünfte Jahreszeit. Dabei hat die Guugge einige neue Gesichter in ihren Reihen

Am 11.11. in der warmen Stube Däumchen drehen? Von wegen! Partystimmung herrschte am Samstagabend im Reider «Sonnen»-Saal. Hier wurde auf den Beginn der fünften Jahreszeit angestossen, gefeiert und für die neue Fasnachtsplakette zum Bestellschein gegriffen. Kurzum: Die frisch zusammengesetzte Fasnachtsgesellschaft Reiden-Langnau-Richenthal lud zum Stelldichein und das Volk liess sich nicht zweimal bitten. Für Bewegung in Hüften und Beinen sorgten dabei die Reider «Schlömpf» und die «Wegere Pflot-



Die «Wegere Pflotscher» sind in alter Frische und mit noch mehr Dezibel am Start. Foto zvg

scher». Letztere waren in alter Frische und mit noch mehr Dezibel am Start. Acht neue «Pflotscher» setzten in die kakophonischen Klänge ein. Den grössten Zuwachs erhielt das Trommelregister mit vier neuen Gesichtern, gefolgt vom Schlagwerk und den Posaunisten, die sich mit jeweils zwei Personen verstärken konnten.

Eine tolle Truppe – auf und neben der Fasnachtsbühne

Der letzte Samstag zeigte: Die «Pflotscher» sind in Form. Kein Wunder. Schliesslich trafen sich die Guugger bereits in den Sommerferien zur Plauschprobe im Wikoner «Tannliergarten», bliessen nach einem feinen Apéro die sich seit der letzten Fasnacht angesetzten Staubfäden aus ihren Instrumenten. Der ordentliche Probenbetrieb startete dann am 16. September.

Bereits Geschichte ist das Probenweekend. Teilweise unter freiem Himmel wurde in der Naturfreundehütte auf dem Brünig geübt und geschränzt. Doch auch das Gesellige kam nicht zu kurz. Beim Spieleabend stellten die Vereinsmitglieder ihr Wissen und Geschick unter Beweis und es zeigte sich, was sich bereits beim Maibummel – die «Pflotscher» waren mit dem Partybus unterwegs – abgezeichnet hatte: Hier ist eine tolle Truppe am Werk, die es während der Fasnacht auf und neben der Bühne krachen lässt. Bevor das Maskentreiben losgeht, stürzen sich die «Pflotscher» in die Rolle des Gastgebers. Am Reider Weihnachtsmarkt vom 3. Dezember laden sie die Bevölkerung zu Punsch und Raclette ein. NO./WB.

Weitere Informationen:
www.wegerepflotscher.ch

Gesucht: Das schönste «Langohr» im Wiggertal

WIKON Zum Auftakt der Ausstellungssaison führt der Kaninchenzüchterverein Langnau am kommenden Wochenende in der Schulanlage Wikon die 16. Wiggertaler Zibbenschau durch.

Rassekaninchenzüchter betreiben eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung und halten ihre Tiere in tierschutzkonformen Boxen. Im Vorfeld der Ausstellungen werden die Tiere zudem öfters aus dem Stall genommen, um sie mit Stellproben für eine gute Präsentation auf dem Bewertungstisch zu trainieren. Gleichzeitig wird auch Fellmassage betrieben, damit das Haarkleid einen entsprechenden Glanz aufweist. Neben den mehr als 300 weiblichen Tieren an der Zibbenschau, sind an der Klubausstellung



Bei der Bewertung werden die Tiere genau unter die Lupe genommen. Foto Emil Stöckli

der Schweizerischen Dreifarben-Kleinschecken-Züchter auch einige Rammmler zu bestaunen. Am Bewertungstag wird jedes Kaninchen von einem der sieben im Einsatz stehenden Experten genau unter die Lupe genommen. Unter den schönsten Tieren bestimmen sie in den Kategorien Zwerg-, Klein-, Mittel- und Grossrassen je eine «Miss Wiggertal 2017». Die Organisatoren betreiben eine leistungsfähige Festwirtschaft, die über die ganze Ausstellungsdauer ein vielseitiges Angebot mit familienfreundlichen Preisen präsentiert. Am Samstagabend sorgt das «Duo Ochs» für gemütliche Stimmung. Natürlich fehlt auch eine tolle Tombola nicht. Ein Ausstellungsbesuch lohnt sich, zumal der Eintritt frei ist. i.

Öffnungszeiten: Freitag, 17. November, 18 bis 24 Uhr / Samstag, 18. November, 10 bis 24 Uhr / Sonntag, 19. November, 10 bis 16 Uhr.

Einladung zur Versammlung

ALTISHOFEN/EBERSECKEN Die Bürgerinnen und Bürger sollen nicht erst in der Vernehmlassung Stellung zur Fusion nehmen können. Sie sind aufgefordert, ihre Ideen in den laufenden Prozess einzubringen. Morgen Mittwoch, 15. November, laden die Gemeinderäte aus Altishofen und Ebersecken die Bevölkerung zu einer Informationsveranstaltung ein. Hier werden sie auf den neusten Stand gebracht und können gleichzeitig ihre Meinung deponieren. An der Veranstaltung sind neben den Gemeinderäten auch die Mitglieder der Arbeitsgruppen und Vertreter des Kantons vor Ort. «Während und nach dem Anlass kann das Gespräch gesucht werden», schreiben die beiden Behörden in ihrer Medienmitteilung. pd./WB.

Informationsveranstaltung zu den Zwischenergebnissen, Mittwoch, 15. November, 20.00 Uhr, Singsaal Mehrzweckanlage Altishofen.